

Devisentelegramm

05.12.2025

08:07

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)								
EUR / USD	1,1661	1,1662	EUR / AUD	1,7594	1,7611	EUR / HUF	382,41	382,91
EUR / GBP	0,8732	0,8736	EUR / NZD	2,0189	2,0201	EUR / CNH	8,2384	8,2414
EUR / CHF	0,9357	0,9362	EUR / HKD	9,0776	9,0796	GBP / USD	1,3350	1,3354
EUR / JPY	180,27	180,33	EUR / SGD	1,5093	1,5100	USD / CHF	0,8024	0,8028
EUR / CAD	1,6262	1,6266	EUR / TRY	49,5826	49,6023	USD / JPY	154,59	154,63
EUR / SEK	10,9724	10,9762	EUR / THB	37,1286	37,1901	USD / CAD	1,3946	1,3948
EUR / NOK	11,7612	11,7640	EUR / CZK	24,180	24,221	AUD / USD	0,6622	0,6628
EUR / DKK	7,4678	7,4696	EUR / PLN	4,2308	4,2320	NZD / USD	0,5773	0,5776

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1680-82	1,1652-54	1,1660-62	
New York	1,1677-79	1,1641-43	1,1643-45	
Tokio	1,1660-62	1,1640-42		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Refinitiv Eikon

Guten Morgen!

Der Euro erhält weiterhin Rückenwind und konnte sich auch im asiatischen Handel in der Nacht fester behaupten. Mit Kursen im Bereich von 1,1660 USD startet die Gemeinschaftswährung gut unterstützt in den heutigen Handelstag. Unter anderem gab es die neuesten Einblicke in den US-Arbeitsmarkt, die deutlich besser ausfielen als erwartet. Statt der prognostizierten 220.000 neuen Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung wurden lediglich 191.000 gemeldet – ein Wert, der auf den ersten Blick signalisiert, dass der Arbeitsmarkt seine Dynamik nicht so stark verliert wie zuletzt vielfach vermutet. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass die Daten aus der Thanksgiving-Woche stammen und saisonal traditionell von temporären Einstellungen verzerrt sein können. Trotz dieser Einschränkung sank die Zahl der Erstanträge auf ein Drei-Jahres-Tief. Ein tieferer Blick zeigt jedoch ein zweischneidiges Bild: Die fortgesetzten Anträge fielen zwar ebenfalls leicht auf 1,94 Millionen, markieren aber weiterhin einen der höchsten Werte seit 2021. Eine vollständige Entwarnung lässt sich daraus also nicht ableiten. Die Marktteilnehmer rechnen nach wie vor mit einer Wahrscheinlichkeit von rund 87 %, dass die Federal Reserve den Leitzins bei ihrer Sitzung am 10. Dezember um 25 Basispunkte senken wird. Unterstützt wurde diese Erwartung zuletzt von überwiegend moderaten Kommentaren seitens der Währungshüter – gleichzeitig bleibt jedoch aufgrund der noch immer nachwirkenden Shutdown-Datenlücke Unsicherheit bestehen, wie geschlossen die Fed tatsächlich hinter einer Senkung steht. Aus Frankfurt gab es ebenfalls geldpolitische Signale. In einem Interview mit der japanischen Wirtschaftszeitung Nikkei äußerte sich EZB-Direktionsmitglied Piero Cipollone auffallend gelassen über die aktuellen Rahmenbedingungen. Die Inflationsrisiken seien „ausgeglichen“ und das Basisszenario zunehmend „glaubwürdig“, betonte Cipollone. Die EZB befinde sich aus seiner Sicht in einer „guten Lage“ und sei gleichzeitig bereit, „auf jeden Schock zu reagieren“. Diese insgesamt dovish Tonlage stütze den Euro im gestrigen Handel zusätzlich und verstärkte den positiven Grundton am Devisenmarkt. Abseits der Geldpolitik richtet sich der politische Fokus heute auf Berlin. Im Bundestag steht die Abstimmung über das kontrovers diskutierte Rentenpaket an, das zusätzliche Kosten von rund 120 Milliarden Euro nach 2031 verursachen soll. Die Linke signalisierte, sich enthalten zu wollen, wodurch die erforderliche einfache Mehrheit für CDU und SPD voraussichtlich erreichbar ist. Trotz lautstarker Kritik der Jungen Gruppe innerhalb der CDU dürfte das Paket damit durchgehen. Scheitert es wider Erwarten doch, wäre das ein politischer Schlag mit erheblichen Konsequenzen – vor allem für Bundeskanzler Friedrich Merz, dessen Regierungsstabilität eng mit diesem Projekt verknüpft ist. Die Märkte dürften heute entsprechend aufmerksam nach Berlin blicken, bevor gegen Ende der Woche die US-Datenlage mit dem Stimmungsindikator der Universität von Michigan wieder stärker in den Vordergrund rückt und der Countdown zur Zinssitzung der Fed weiterläuft.

EURUSD bei 1,1660 USD. Bei wieder steigenden Kursen blicken wir auf die Hürde bei 1,1685 USD, während südwärts gerichtete Kurse bei 1,1580 USD auf eine nächste größere Unterstützung treffen könnten.

EURGBP startet bei 0,8735 GBP. Die Marke 0,8875 GBP dient weiter als Widerstand. Die 0,8700 GBP stützt auf der Unterseite.

EURCHF beginnt bei 0,9360 CHF. Die Unterstützung bei 0,9300 CHF ist weiter intakt. Zur Oberseite bleibt der Widerstand bei 0,9520 CHF bestehen.

EURJPY verbleibt auf hohem Niveau bei 180,20 JPY. Im weiteren Kursanstieg könnte sich die 181er-Marke weiterhin als nächster psychologischer Widerstand erweisen. Abgebende Notierungen könnten bei 178,35 JPY wieder eine Unterstützung vorfinden.

Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
08:00	DE	Auftragseingänge Industrie, %. Gg. Vm.	Okt	0,3	1,1%
11:00	EZ	BIP (inkl. Komponenten), QoQ	Q3	0,2%	0,2%
16:00	US	U. of Mich. Stimmung	Dez	52,0	51,0
16:00	US	U. of Mich. Erwartungen	Dez	53,0	51,0